

Presseinformation 01/2024

2024 zum Solarjahr machen

Der weltweite Vordenker, Silicon-Valley-Unternehmer und Stanford Dozent Tony Seba geht davon aus, dass überall auf der Welt die Solarenergie die billigste Form der Stromerzeugung wird. Wenn die Solarenergie exponentiell so weiter wachse wie bisher, werde das Energiesystem bis 2030 auf 100 Prozent Solarstrom basieren, so seine Prognose. Der Verband für Wirtschaft und Umwelt wie auch der Landesverband Solarenergie in Rheinland-Pfalz teilen diese Auffassung.

Während Solarmodule und Energiespeicher immer günstiger werden, steigen die Kosten für die knapper werdenden fossilen Energieträger Gas, Öl und Kohle. Länder, die auf Atomkraftwerke setzen wie beispielsweise Frankreich oder Großbritannien, werden dagegen von steigenden Energiekosten überrollt.

Schlagzeilen in den letzten Wochen des alten Jahres wie „Schweizer Photovoltaik-Fassaden im Aufwind“, „Hallenwänden zu Photovoltaik-Kraftwerken“, „PV in Kleingärten“ oder „Die Solarstrasse“ sind die ersten Belege für einen völligen Umbruch in der Energieversorgung in den kommenden Jahren. Durch die sinkenden Kosten in der Solarbranche nehmen die Vielzahl der Produkte und Möglichkeiten der Energiegewinnung durch Sonnenstrahlen stark zu. Die enormen technologischen Entwicklungen aus China und dem asiatischen Raum verstärken den Trend.

Für die rheinland-pfälzischen Verbände gilt daher, dass Europa, Deutschland und Rheinland-Pfalz mithalten müssen und sich diesen disruptiven Märkten erfolgreich zu stellen. Die stockenden und ängstlichen Diskussionen um nachhaltige Veränderungen in unserer Energieversorgung müsse einer größeren Zuversicht und mehr Engagement für Solar- & Windenergie samt ihrer Speicherung weichen. Nicht die neuen Energieerzeugungsanlagen bedrohen Wirtschaft, Natur und Umwelt oder den Artenschutz, sondern der sich immer weiter verstärkende Klimawandel.

Das neue Jahr müsse genutzt werden, die immer noch vielfältig vorhandenen Barrieren beim Ausbau der Energie-, Wärme und Mobilitätswende abzubauen und zuversichtlich die Krisen der kommenden Jahren zu meistern, so die beiden Verbände abschließend.

Neustadt a.d.W | Ebertsheim, den 01. Jan. 2024